

An den Landrat
des Schwalm-Eder-Kreises
Herrn Winfried Becker
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)

Schülerbeförderung

Melsungen, 05.01.2021

Wiebke Knell
Vorsitzende
FDP-Kreistagsfraktion Schwalm-Eder

Ute Müller
Geschäftsstelle

schwalm-eder@fdp.de
www.fdp-schwalm-eder.de

FDP-Kreisverband Schwalm-Eder
Am Bitzen 4
34212 Melsungen

T: 05661 51445
F: 05661 50210

Sehr geehrter Herr Landrat Becker, lieber Winfried,

in der Diskussion über die Corona-Epidemie spielen die Schulen eine besondere Rolle und dabei geht es insbesondere auch um die Schülerbeförderung. In der Diskussion um die weitere Öffnung der Schulen wird übereinstimmend festgestellt, dass der Aufenthalt und der Unterricht in den Klassen keine oder kaum Infektionen auslöse. Quelle für Infektionen könnten bei der Schülerbeförderung allerdings leicht eintreten.

Zusätzliche Busse stellen keine besonders gute Lösung des Problems dar, da immer der erste kommende Bus „gestürmt“ wird. Das alles ist mit vielen Körperkontakten verbunden und erfordert einen erheblichen Koordinierungsaufwand seitens der Schule und von den Fahrern kann nicht erwartet werden, dies zu regeln.

Ich möchte Sie bitten, ein anderes Modell der Schülertransporte gemeinsam mit den Busunternehmen, den Taxi- und Mietwagen-Anbietern und den Schulen zu erörtern und zu erproben.

Dies könnte wie folgt aussehen: Ergänzend oder alternativ werden zu den Schülerbussen, die Schüler in verschiedenen Orten einsammeln, Kleinbusse oder Pkw eingesetzt. Dieser sternförmige Einsatz von Kleinbussen und Pkws kommt dort in Betracht, wo nur sehr wenige Schüler in die jeweiligen Schulen befördert werden müssen. Dies hätte den Vorteil, dass der Schülertransport entzerrt werden könnte und die Sammelfahrten der Busse verkürzt und damit schneller würden. Das Ein- und Aussteigen wäre ebenfalls unter Corona-Aspekten einfacher. Sicher wäre das mit zusätzlichen Kosten verbunden, was aber unter dem Aspekt einer präventiven Gesundheitsvorsorge vertretbar wäre.

Zu diesem Zweck wäre es geboten, mit den jeweiligen Akteuren Abstimmungsgespräche zu führen. Die Fahrzeuge müssten zur Verfügung stehen. Viele Fahrten, wie z. B. Zubringerdienste zu den Flughäfen pp. finden nicht statt.

Dabei könnte modellhaft geprüft werden, ob dies ein Modell wäre, die Schülerbeförderung neu zu organisieren.

Nicht zu Unrecht ist im Zusammenhang mit der Diskussion über die Fortsetzung der einschränkenden Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung in Berlin von der kommunalen Verantwortung gesprochen worden. So berechtigt die Forderung - insbesondere kommunaler ÖPNV-Unternehmen - nach finanziellem Ausgleich sein mögen, beim Schülertransport und dem Interesse, den Schulbetrieb weiter geöffnet zu halten, sind neue Schritte notwendig.

Ich bitte um eine Diskussion des Vorschlags und wenn möglich um Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wiebke Knell'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Wiebke Knell MdL

Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion